

# markt intern

## Parfümerie Kosmetik

● aktuell ● kritisch ● unabhängig ● anzeigefrei ● international

Düsseldorf, 24.02.2010

Redaktionsschluß 10 Uhr  
Nr. PK 08/39. Jahrgang

**Heute im Blickpunkt:** ●● Arbeitslosigkeit schlägt auf die Zahlungsmoral - 'mi' bietet Hilfestellung bei säumigen Zahlern ●● Der Schnee vermasselt den Umsatz-Start ins neue Jahr ●● Douglas-Chef Kreke kritisiert Preiserhöhungen ●● Coty gibt sich einen neuen Namen. - Doch zunächst, meine Damen und Herren, läßt bei Fribad der Insolvenzverwalter die Hosen runter:

## Fribad - Abrechnung mit der 'Ära Plaude'

Das Positive zuerst: Die Fribad Cosmetics Group/Baden-Baden macht wieder Gewinn. In einer eigens in Baden-Baden einberaumten Pressekonferenz läßt der Insolvenzverwalter Andreas Fischer wissen:

*„Nachdem zum 01.07.2009 das Insolvenzverfahren eröffnet wurde, ergibt sich im Jahre 2009 eine gute Vergleichsmöglichkeit der Betriebsergebnisse vor Insolvenzeröffnung und danach, da es sich jeweils um das Halbjahresergebnis handelt. Es ist gelungen, den Halbjahresumsatz um mehr als 2 Mio € und das Halbjahresbetriebsergebnis um mehr als 4,6 Mio € zu verbessern. Fribad hat im Zeitraum nach Insolvenzeröffnung nach über elf Jahren zum ersten Mal wieder ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Die Mitarbeiter haben damit gezeigt, daß sie durchaus in der Lage sind, an die alten Erfolge des Unternehmens anzuknüpfen.“*

Ein Schritt in die richtige Richtung. Doch die Umsatz- und Gewinn-Entwicklung, die Fribad in den vergangenen Jahrzehnten mit den Marken Sans Soucis, Biodroga und Futuresse genommen hat, ist erschütternd. Gerade einmal im für die Kosmetikbranche insgesamt sehr positiven Jahr 1997 schafften die Baden-Badener in den letzten Jahren ein positives Betriebsergebnis. Ansonsten wurden seit 1995 so gut wie immer Verluste geschrieben, die nur dadurch kompensiert wurden, daß die in den guten Jahren erzielten und in der Holding geparkten Gewinne im Zuge der Verlustübernahme wieder an Fribad ausbezahlt wurden. Kein Blatt vor den Mund nimmt Wirtschaftsjuristin Pia Goedecke auf der Pressekonferenz, was die Ära Ivea Plaude angeht, die das Unternehmen Ende 2007 im Auftrag eines lettischen Investors übernommen hatte:

*„Bereits die Umstände des Kaufs der Gesellschaftsanteile der Fribad Holding GmbH, bei welchem die Dame, die vor der Presse als neue Inhaberin auftrat, nicht für eines ihrer eigenen Unternehmen handelte, sondern als vollmachtlose Vertreterin für eine lettische Gesellschaft, deren Inhaber angeblich ihr geschiedener Ehemann Nr. 3 ist, führten zu Irritationen. Die Übernahme ging mit einer Umfinanzierung der bisherigen Bankverbindlichkeiten hin zur damals größten lettischen Privatbank einher. Die Umfinanzierung sah eine Ablösung der damaligen Hausbank in Höhe von 6,5 Mio € und einen Betriebsmittelkredit in Höhe von 3 Mio € vor. Die Ablösung der damaligen Hausbank erfolgte. Auch wurden die 3 Mio € auf das von den neuen Geschäftsführern, einer Lettin und einem Herren mit Wohnsitz in Finnland, eröffnete Bankkonto bei der deutschen Filiale der lettischen Bank transferiert. Leider wurden die 3 Mio € bereits am Folgetag an die Bankverbindung eines anderen lettischen Unternehmens der selbsternannten neuen Inhaberin bei der gleichen lettischen Bank transferiert. In Höhe von 2 Mio € war dies nachvollziehbar, da während des Übernahmeprozesses die Fribad Gruppe sich bereits in derart prekären Liquiditätssengpässen befand, dass dieses lettische Unternehmen 2 Mio € Liquiditätshilfe gewährte, die so zurückgezahlt wurden. Für den Abfluß der dritten Million gab es zunächst keine Erklärung. Im Nachgang wurde dann verlautbart, daß es sich bei der dritten Million um ein Darlehen der Fribad an das lettische Unternehmen handele. Nachdem die 3 Mio € als Betriebsmittelkredit für die Sanierung bei der Fribad angekündigt waren und dringend benötigt wurden, führt dieser Abfluß zu großem Befremden. Auch kam es zu weiteren Mittelabflüssen an Unternehmen und Personen, die mit der 'neuen Inhaberin' verflochten waren, in Höhe von 0,9 Mio €.“*

Auf diese Weise wurde dem deutschen Traditionsunternehmen ein hoher wirtschaftlicher Verlust, aber auch ein Image-Schaden zugefügt. Gut, daß die 'Ära Plaude' der Vergangenheit angehört, in der das Unter-



Ihr direkter Draht...  
**02 11 / 66 98 - 150**  
Fax: 0211/6698-197  
e-mail: [parfuerie@markt-intern.de](mailto:parfuerie@markt-intern.de)  
... für den vertraulichen Kontakt

markt intern Parfümerie/Kosmetik. - Redaktion Verlagsgruppe: Herausgeber Dipl.-Ing. Günter Weber; Verlagsgeschäft: BvL (VWA) André Bayer, Olaf Weber; Redaktionsdirektoren Dipl.-Kfm. Uwe Kremer, Helmut Scheuner; Abteilungsleiter Rechtsanwalt Georg Clemens, Dipl.-Kfm. Christoph Diehl, Rechtsanwalt Lorenz Huck, Dipl.-Kfm. Karl-Heinz Klein, Dipl.-Vwt. Hans-Jürgen Lenz, Dipl.-Vwt. Stephan Schenk, Rechtsanwalt Gerrit Weber; Chef vom Dienst BvL (VWA) André Bayer.

markt intern Verlag GmbH, Grafenberger Allee 30, D-40227 Düsseldorf, Telefon 0211-9690-0, Telefax 0211-969503, www.markt-intern.de. Geschäftsführer Hans Bayer, Dipl.-Ing. Günter Weber; Prokuristen BvL (VWA) André Bayer, Dipl.-Kfm. Uwe Kremer, Rechtsanwalt Gerrit Weber, Olaf Weber; Justiziar Rechtsanwalt Dr. Gregor Kuntze-Kaufhold, Gerichtsstand Düsseldorf. Veröffentlichung nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Druck: Theodor Gruda GmbH, Erftal Straße 20, 40670 Meerbusch. Anzeigen, bezahlte Beilagen sowie Provisionen werden zur Wahrung der Unabhängigkeit nicht angenommen. ISSN 1431-3332

# markt intern markt intern markt

PK 08/2010 Seite 2

**n**ehmen gemolken, wenn nicht gar fast geschlachtet wurde. Doch damit ist Fribad noch nicht über den Berg. Nach wie vor ist der Verkauf der Fribad Cosmetics Group angepeilt. Noch in der ersten Hälfte 2010 will der Insolvenzverwalter zum Abschluß kommen.

Nicht nur die Führungsmannschaft von Fribad, sondern auch für Fachhandelskunden bedeutet das eine schwierige Zeit. Deshalb wäre es für alle Beteiligten von Vorteil, wenn möglichst bald feststehen würde, wie es weitergeht. Doch gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wie diesen fallen Investoren nicht vom Himmel. Wichtig ist daher, daß an dem in der Vergangenheit wiederholt gegebene Bekenntnis zum inhabergeführten Fachhandel festgehalten wird.

Eine aus Sicht von Parfümerie-Inhabern nicht nachzuvollziehende Entscheidung wäre es, wenn die Baden-Badener oder ein künftiger Investor die Vertriebswege in Richtung Drogeriemarkt öffnen würden. Das könnte das Vertrauen des Fachhandels, das nach dem Abstecher, den Sans Soucis vor einigen Jahren in die Drogeriemärkte gemacht hat, erst mühsam wieder aufgebaut werden mußte, erneut erschüttern und zudem das Image der Marke schwächen. Fribad-Kunden sollten:

- Nicht in Aktionismus verfallen, bevor kein abschließendes Konzept zu erkennen ist
  - Mit Fribad konkrete Vereinbarungen treffen, was die zukünftige Zusammenarbeit anbelangt
  - 'mi' einschalten, wenn Zusagen nicht eingehalten werden.
-